

GRÜN IST

heute das
Jülich von morgen
gestalten

Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier

V.i.S.d.P.:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Jülich

Große Rurstr. 45

52428 Jülich

info@gruene-juelich.de

www.gruene-juelich.de

www.facebook.com/gruene.juelich/

Tel. 02461-40 60 554

Verantwortliche Autor*innengruppe

Emily Willkomm-Laufs, Sebastian Steininger, Christine Klein,

Andreas Balsliemke, Marita Boslar, Jürgen Laufs,

Anke Talarek u. a.

Illustrationen

Malte Müller

Titelbild + Layout

Andreas Balsliemke

Inhaltsverzeichnis

Attraktive Stadt - durch:	Seite	6
☀ mehr Bäume, mehr Grün, mehr Blühflächen		6
☀ ein attraktive Innenstadt		7
☀ eine bessere digitale Infrastruktur		8
☀ innovative Anreize im Rheinischen Revier		9
☀ mehr Kultur- und Bildungsangebote		10
☀ bessere Chancengleichheit		11
☀ eine bessere Anbindung der Ortsteile		12

Starker Zusammenhalt - durch:	Seite	13
☀ interkulturelle Begegnung und Gemeinschaft		13
☀ nachbarschaftliches Miteinander		15
☀ mehr Beteiligung		16

Gute Zukunft - für:	Seite	18
☀ Kinder und Schüler*innen (und Eltern)		18
☀ Jugendliche		20
☀ Familien		21
☀ Studierende		22

Effektiver Klimaschutz - durch:	Seite	23
☀ eine positive Grundeinstellung		23
☀ eine kontinuierliche Arbeit an Klimaschutzmaßnahmen		24
☀ eine ernsthafte Umsetzung von Maßnahmen		24
☀ neues Denken beim Bauen		25
☀ den Ausbau erneuerbarer Energien		26
☀ Energie sparen		27
☀ Müll reduzieren		28
☀ eine kommunale Mobilitätswende		29
☀ Carsharing und alternative Antriebstechniken		31

GRÜN IST Klimaschutz im Kleinen, der Großes bewirkt.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Wahlprogramm

zur Kommunalwahl 2020

Bündnis 90/Die GRÜNEN

Liebe Jülicherinnen und Jülicher,

wir freuen uns darüber, dass Sie sich für unser Wahlprogramm interessieren! Wir Jülicher GRÜNEN möchten dazu beitragen, dass unsere Stadt weltoffen und tolerant ist, dass alle Menschen gerne und gut hier leben, dass die Jülicher*innen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und dass wir die Herausforderungen des Klimaschutzes und Strukturwandels mutig meistern.

Ob durchgehende und verkehrssichere Radwege, konsequenter Umweltschutz, Erhalt und Neupflanzung unserer Bäume, attraktive Gestaltung der Innenstadt oder deutlich erweiterte Mobilitätsangebote: Die Aufgaben der nächsten fünf Jahre bieten die Chance, zukunftsweisende Verbesserungen voranzubringen. Wir GRÜNEN wollen mit Ihnen gemeinsam darauf hinwirken, dass unsere Stadt diese Chance nutzt.

Infrastruktur und Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sollten mit dem Anspruch einer „Forschungsstadt“ in Einklang stehen. Auch im ländlichen Raum muss eine hinreichende Mobilität – auch ohne eigenen PKW – gewährleistet sein. Diesen Gewinn an Lebensqualität wollen wir GRÜNEN mit den anstehenden Maßnahmen erreichen.

Uns GRÜNEN ist die Vielfalt in unserer Stadt wichtig. Neben einer alternden Gesellschaft, für deren Bedürfnisse wir Sorge zu tragen haben, wollen wir Jülich für Menschen mit Handicap barrierefrei gestalten und Familien, alten und jungen Menschen aus aller Welt, an der Fachhochschule und im Forschungszentrum ein lebens- und liebenswertes Zuhause bieten. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Ausgrenzung und Benachteiligung in Jülich in jeglicher Form entschieden begegnet wird.

Jülich ist eine Stadt mit vielen engagierten Menschen. In Gesprächen werden immer wieder gute Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung an uns herangetragen. Wir GRÜNEN wollen in den kommenden fünf Jahren den Ideen der Menschen mehr Raum geben. Bereits in unserem Stadtentwicklungskonzept Jülich2030 haben wir unsere Ideen ausführlich entwickelt. Sie finden es im Internet unter <https://gruenlink.de/1ra2>. Wir sind überzeugt, dass unsere Stadt nicht nur beim Klimaschutz umsteuern muss.




Jülich braucht **JETZT** einen Aufbruch!

Attraktive Stadt

Wir **GRÜNEN** setzen uns ein für ein Jülich, in dem wir gerne und gut leben. **Wir wollen, dass Jülich noch attraktiver für Jung und Alt wird, durch ...**

... mehr Bäume, mehr Grün, mehr Blühflächen

Wir **GRÜNEN** werden

-  Begrünung, Blühflächen und Pflanzung von Bäumen vorantreiben
-  auf eine Gehölzschutzsatzung dringen
-  öffentliche Trinkwasserspender und Gehölzbewässerung organisieren

Anreize für mehr Grün in den Gärten und weniger „Schottergärten“ schaffen: Jülich soll grüner werden. Mehr Bäume, begrünte Fassaden und blühende oder beerentragende Hecken dienen dem Arten- und Klimaschutz und verbessern die Aufenthaltsqualität in den Straßen. Eine Idee, die wir vorantreiben werden, ist ein 1.000-Bäume-Programm: Die Stadtverwaltung pflanzt Bäume, die von Bürger*innen gespendet werden. Damit nicht immer mehr Bäume ohne Ersatzpflanzungen gefällt werden, setzen wir **GRÜNEN** uns für eine Gehölzschutzsatzung ein. Diese gibt es trotz Wahlversprechen des Bürgermeisters bislang nicht.

Begrünung kann einen einladenden Rahmen für neue Gastronomieangebote in der Fußgängerzone bilden. Davon profitiert auch der Einzelhandel. Die im letzten Jahr angelegten farbenprächtigen Blühflächen zeigen, wie es gehen kann.







Die Klimakrise erfordert Anpassungen in der Stadt: Es sind mehr Grünflächen und schatten spendende Bäume, die für Kühle sorgen, erforderlich. In den heißen Sommermonaten benötigen wir öffentliche Trinkwasserspender und müssen eine Gehölzbewässerung organisieren.

Um insektenfreundliche Gärten zu fördern, werden wir erneut auf verbindliche Vorschriften gegen die steigende Zahl von Schotter-Vorgärten dringen. Bei Neubauten müssen mehr Grünflächen vorgesehen werden. So steigern wir Jülicher*innen die Attraktivität des öffentlichen Raums.

... eine attraktive Innenstadt

Wir **GRÜNEN** werden

-  die Innenstadt auf Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ausrichten
-  uns für die Öffnung der Rüben- als Umgehungsstraße einsetzen
-  die Anbindung nach Düsseldorf, Aachen und Köln verbessern
-  ein kreisweites Schülerticket sowie ein Stadt-Jülich-Ticket vorschlagen

Wir **GRÜNEN** wollen die Innenstadt mit Menschen beleben, nicht mit Autos. Motorisierter Verkehr darf keinen Vorrang gegenüber Fußgänger*innen und Radfahrer*innen genießen. Derzeit ist Jülich noch für Autos optimiert. Insbesondere die Große Rurstraße ist eine vielbefahrene Barriere für zu Fuß gehende und Rad fahrende Menschen. Zur Entlastung der Großen Rurstraße setzen wir **GRÜNEN** uns weiter dafür ein, dass die Rübenstraße in eine öffentliche Umgehungsstraße umgewandelt wird.

Unser innerstädtisches Verkehrs- und Mobilitätskonzept orientiert sich unter anderem an den Städten Euskirchen und Göppingen, die in ihren Innenstädten mehr Räume für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen geschaffen haben. Der gepflasterte Innenstadtbereich sowie die Kölnstraße werden Fußgängerzone und für den motorisierten Verkehr (Ausnahme: Lieferverkehr) gesperrt. Schloß- und Poststraße werden als Zone 20 Einbahnstraßen zur Großen Rurstraße hin. Alle Einbahnstraßen werden für Radfahrer*innen geöffnet. Auf der Großen Rurstraße werden Parkplätze und Busspur entfernt. Es werden Radschutzstreifen sowie ein begrünter Mittelstreifen eingerichtet. Ebenso werden auf der Großen Rurstraße alle Ampeln durch Kreisverkehre mit Überwegen für Fußgänger*innen ersetzt.

Ein digitales Verkehrsleitsystem beendet das sinnlose Herumfahren auf der Suche nach einem Parkplatz. Parkmöglichkeiten können an markanten Stellen am Rand der Fußgängerzone geschaffen werden. Eine überteuerte Sanierung des bestehenden Parkhauses lehnen wir **GRÜNEN** ab. Stattdessen bevorzugen wir den Bau kostengünstiger überirdischer Parkdecks. Darüber hinaus wird die Höchstgeschwindigkeit im gesamten Stadtgebiet auf 30 km/h begrenzt.

Wir **GRÜNEN** wollen es Familien ermöglichen, die Stadt Jülich zu erleben, gerade zum Einkaufen und Verweilen. Eine attraktiv als Treffpunkt gestaltete Kinderbetreuung in der Innenstadt unter Beteiligung der Stadt Jülich und der Werbegemeinschaft kann dazu führen, dass mehr Familien auch am Samstag den Weg in die Innenstadt finden. Somit wird dem Trend, im Internet zu bestellen, durch mehr Service vor Ort entgegengewirkt.





Wir **GRÜNEN** werden uns dafür einsetzen, die Anbindung nach Aachen, Düsseldorf und Köln insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende erheblich zu verbessern. Seit Jahrzehnten kämpfen wir für den Lückenschluss von Linnich nach Baal. Die neue Schnellbusverbindung vom Forschungszentrum nach Merzenich muss auch die Fachhochschule, das Technologiezentrum und den Busbahnhof einbeziehen.

Wir **GRÜNEN** werden uns weiterhin dafür starkmachen, dass das School&Fun-Ticket wie im Kreis Düren auch für alle Jülicher Schüler*innen eingeführt wird. Das School&Fun-Ticket wird es den Schüler*innen ermöglichen, über den Schulweg hinaus im gesamten Kreis Düren mobil zu sein. Dieses Angebot fördert die Mobilität der Kinder und Jugendlichen und drängt die Sogwirkung des motorisierten Individualverkehrs zurück. Bisher gibt es das Ticket nur am Berufskolleg Jülich.

Für alle Altersgruppen werden wir **GRÜNEN** ein Stadt-Jülich-Ticket einführen.

... eine bessere digitale Infrastruktur

Wir **GRÜNEN** werden

-  uns für den Internetausbau in der Kernstadt und den Ortschaften einsetzen
-  digitale Angebote der Stadtverwaltung erweitern
-  städtische Einrichtungen bei der Digitalisierung unterstützen
-  einen digitalen Veranstaltungskalender schaffen, der u. a. auf einem Monitor auf dem Schlossplatz barrierefrei zur Verfügung gestellt wird

Die Attraktivität eines Wohnortes wird in Zukunft nicht zuletzt von schnellen Internetverbindungen abhängen, die zum Beispiel die Voraussetzung für Homeoffice sind. Von zu Hause aus zu arbeiten, erspart Wege von und zur Arbeit und ermöglicht es weniger mobilen Menschen, sich ins Berufsleben zu integrieren. Wir **GRÜNEN** werden uns für den Internetausbau in der Kernstadt und den Ortschaften gleichermaßen einsetzen.



Viele Menschen können nur sehr eingeschränkt die Angebote der Stadtverwaltung nutzen, da deren Öffnungszeiten oftmals nicht mit der Arbeitszeit vereinbar sind. Wir **GRÜNEN** werden eine Ausweitung des digitalen Angebots der Stadtverwaltung verfolgen: Hierzu zählen der Bürgerservice, das Leerstands- und Baukataster und vieles mehr.

Wir **GRÜNEN** werden städtische Einrichtungen wie Volkshochschule, Musikschule und Stadtbücherei in ihren Bestrebungen nach mehr Digitalisierung unterstützen. Außerdem wollen wir einen flächendeckenden Freifunk in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen erreichen.

Jülich bietet ein reizvolles Veranstaltungsprogramm. Um die Freizeitgestaltung der Jülicher*innen und Jülicher zu verbessern, streben wir **GRÜNEN** die Einrichtung eines digitalen Veranstaltungskalenders an, in den neben kommunalen auch private Einrichtungen Termine einpflegen können. Um diesen Kalender breit verfügbar zu machen, schlagen wir vor, einen Monitor auf dem Schlossplatz zu installieren.

... innovative Anreize im Rheinischen Revier

Wir **GRÜNEN** werden

-  darauf hinwirken, dass Jülich zum Zentrum des Strukturwandels wird
-  uns dafür einsetzen, dass ein*e Fördermanager*in für Jülich eingestellt wird

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier wird in den kommenden Jahrzehnten erheblichen Einfluss auf das Leben der Jülicher Bürger*innen haben. Jülich ist diesen Herausforderungen bestens gewachsen. Das Ziel ist klar: Gemeinsam anpacken für **das Neue Jülich**. Die Forschungsstadt Jülich eignet sich, zum Zentrum des Strukturwandels heranzuwachsen. Dafür muss die Stadt als Botschafterin der Region auftreten, Forderungen stellen und Projekte entwickeln. Es müssen Fördergelder nach Jülich geholt und umfangreiche Investitionen vorgenommen werden.

Damit die Stadt Jülich von den Geldern des Strukturwandels profitieren kann, werden wir **GRÜNEN** uns dafür einsetzen, eine*n qualifizierte*n Fördermanager*in in der Stadtverwaltung oder einer stadteigenen Gesellschaft einzustellen. Bis dies realisiert ist, streben wir die Weiterbildung von Verwaltungsmitarbeitenden im Bereich Fördermöglichkeiten an.

Mit den akquirierten Fördermitteln soll primär das Leben der Jülicher*innen verbessert und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden. Hierzu zählt auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Der Klimaschutzmanager zeigt bereits, dass die eingespielten Fördergelder die Kosten der Stelle in der Stadtverwaltung wettmachen.



... mehr Kultur- und Bildungsangebote

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ das Kino- und Kleinkunstangebot unterstützen und die Theaterreihe wiederbeleben, den Brückenkopfpark und die Sophienhöhe erfahrbar machen und uns für weitere Freizeitangebote einsetzen
- ☀ die Kultur- und Bildungseinrichtungen unterstützen und Ermäßigungen prüfen
- ☀ eine Kinderbetreuung für einzelne Weiterbildungsangebote realisieren
- ☀ das Deutschlernen Geduldeter unterstützen
- ☀ eine Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und VHS für die bessere Integration von Gastwissenschaftler*innen anstoßen

Jülich hat ein beliebtes Kino- und Kleinkunstangebot im Kultur im Bahnhof e.V. (KUBA). Leider wurde die hochwertige Theaterreihe mit dem Weggang des Kulturdezernenten in den letzten Jahren nicht mehr weitergeführt. Wir **GRÜNEN** setzen uns dafür ein, dass die Theaterreihe wiederbelebt wird.





Mit dem Brückenkopfpark hat Jülich ein attraktives Kulturangebot. Wir **GRÜNEN** haben als erste Partei ein umfassendes Konzept zur Neugestaltung des Brückenkopfparks vorgelegt. Dazu gehört auch die barrierefreie Gestaltung des Parkes. Mit der Sophienhöhe werden alternative Freizeitangebote ermöglicht. Wir **GRÜNEN** werden uns dafür einsetzen, dass die Sophienhöhe barrierefrei wird und uns für ein erweitertes Naturerleben und Freizeitangebot auf der Halde (z. B. Lehr- und Erlebnispfade) einsetzen.

Ein breites Bildungs- und Kulturangebot präsentiert die Volkshochschule, die als Kooperation auch in Titz, Linnich und Aldenhoven tätig ist. Auf dieser sehr guten Grundlage wollen wir **GRÜNEN** die Bildungsangebote in der Erwachsenenbildung ausweiten. Wir befürworten eine Abstufung der Beiträge nach den finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmenden, damit allen eine Teilnahme möglich ist. Studierenden soll es ermöglicht werden, das Bildungsangebot der Volkshochschule verstärkt zu nutzen. Ein zusätzliches Angebot der Kinderbetreuung für einige Kurse halten wir **GRÜNEN** für sinnvoll.

Für eine schnelle Integration werden Deutschkurse für Flüchtlinge auch ohne Duldung angeboten und durch die Stadtverwaltung Jülich finanziert. Hierbei ist besonders auch an Sprachkurse für Frauen zu denken, denen gleichzeitig eine Kinderbetreuung angeboten werden muss, da sie sonst bei ihren Integrationsbemühungen und dem Wunsch, eine Arbeit zu finden, beeinträchtigt sind. Ebenfalls werden wir **GRÜNEN** uns dafür einsetzen, dass andere Migrant*innengruppen, die derzeit nicht durch Förderangebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge oder der Jobcenter und Arbeitsagenturen in den Genuss von Deutschkursen kommen, beim Deutschlernen gefördert werden. Dafür streben wir eine Kooperation städtischer Aktivitäten mit den Forschungseinrichtungen der Stadt an, um Gastwissenschaftler*innen die Integration zu erleichtern.

... bessere Chancengleichheit

Wir **GRÜNEN** werden

-  uns für mehr Frauen im Rat und in städtischen Leitungspositionen starkmachen
-  den Jülicher*innen neue Feste anbieten

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist weder im Jülicher Rat noch in der Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften umgesetzt. Der Anteil der Ratsfrauen im Stadtrat der Stadt Jülich ist mit 22,5 % äußerst gering. Wir **GRÜNEN** werden uns dafür einsetzen, dass Projekte wie „Mehr Frauen für unsere Stadt“ umgesetzt werden und ein effektiver Fokus auf Parität bei der Besetzung städtischer Leitungspositionen gelegt wird. Wir **GRÜNEN** werden die städtische Gleichstellungsbeauftragte mit einem besseren Budget ausstatten.

Jülich ist bunt. Nachdem Eschweiler-Weisweiler 2019 den ersten Christopher Street Day veranstaltet hat, setzen wir uns dafür ein, zum Beispiel im Rahmen eines städtischen Festes eine solche Veranstaltung zu organisieren.



... eine bessere Anbindung der Ortsteile

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ uns für die flächendeckende Einrichtung von Mitfahrbänken einsetzen
- ☀ die Nahversorgung in den Ortsteilen stärken

Die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt sowie die Stärkung der Ortsteile sind ein zentrales Anliegen der Jülicher **GRÜNEN**. Neben den notwendigen besseren Radwegen wollen wir Mitfahrbänke flächendeckend an den Ausfallstraßen der Ortsteile installieren, um die Mobilität von Menschen ohne Auto (Jugendliche, Ältere usw.) zu verbessern.

Wir **GRÜNEN** wollen die Ortschaften stärken und unnötige Wege überflüssig machen. Die Nahversorgung in den Ortschaften soll daher gestärkt werden. Dies gilt auch für das Besorgen von Medikamenten und die Verfügbarkeit medizinischer Leistungen außerhalb der Kernstadt. Die Stadt muss es Anbieter*innen lukrativ machen, eine Dienstleistung vor Ort anzubieten. Dies kann z. B. durch eine Kombination aus Dorfladen und Paketabholstation, wohin auch Medikamente bestellt werden können, ermöglicht werden. Eine digitale Infrastruktur mit Freifunk soll Begegnungen zwischen Jung und Alt, Menschen unterschiedlicher Kulturen und Familien und Berufstätigen gleichermaßen fördern.



Starker Zusammenhalt

Wir **GRÜNEN** wollen den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken, vielfältige Begegnungen und Austausch fördern, solidarische Unterstützung und die Einbeziehung aller verwirklichen. **Deshalb setzen wir uns ein für ...**

... interkulturelle Begegnung und Gemeinschaft

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀️ uns für die Schaffung von Dritten Orten zur interkulturellen Begegnung starkmachen
- ☀️ vorhandene Begegnungszentren unterstützen, u. a. durch digitale Ausstattung und Freifunk
- ☀️ Jülich zu einem interkulturellen Zentrum der Region machen
- ☀️ bürgerschaftliches Engagement stärken
- ☀️ Beratungsinstitutionen fördern

Als Jülicher **GRÜNE** sind wir fest davon überzeugt, dass die Stadt einen zentralen Veranstaltungsort benötigt. Nach der Schließung der Stadthalle im Jahr 2019 mangelt es an einer die Gemeinschaft fördernden Stätte. Der von vielen politischen Parteien und Verantwortlichen in der Stadtverwaltung beschlossene Veranstaltungsfläche „Muschel“ im Brückenkopfpark stehen wir **GRÜNEN** skeptisch gegenüber. Den Standort des Zeltens halten wir aufgrund infrastruktureller Mängel für nicht geeignet. Wir **GRÜNEN** wollen Kulturangebote an einem Ort bündeln und uns für die Schaffung eines „Dritten Ortes“ in Form einer Multifunktionshalle als Ergänzung zum Kulturbahnhof starkmachen.

Dritte Orte sind offene Orte der Gemeinschaft zum Wohlfühlen, Austauschen und Lernen. Sie bieten zusätzlich zum eigenen Zuhause (= 1. Ort) und zum Arbeitsplatz (= 2. Ort) einen Ausgleich zu Familie und Beruf.



Wir **GRÜNEN** stellen uns eine Kultur- und Begegnungsstätte, gepaart mit einem interkulturellen Zentrum, vorzugsweise in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aachen und dem Forschungszentrum Jülich, in der Innenstadt vor. Neben (inter-)kulturellen Angeboten wird es dort Tagungs- und Aufenthaltsräume für verschiedene Anlässe geben.

Um den Zusammenhalt in den Ortsteilen zu wahren, werden wir **GRÜNEN** uns auch dort für die Schaffung von Begegnungsstätten bzw. Dritten Orten einsetzen. Bestehende Begegnungsstätten wollen wir unterstützen, zum Beispiel durch ein mobiles Zelt und ein Geschirr- und Spülmobil.

Unser Ziel mit der Schaffung neuer bzw. dem Ausbau vorhandener Dritter Orte ist es vor allem, bestehende Angebote (z. B. Schützenverein, Fußballverein u. ä.) zu verknüpfen und diesen einen gemeinsamen Raum zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Dritten Orte allen Altersgruppen, gerade auch ohne Vereinszugehörigkeit, dienen.

Wir streben eine Teilnahme am *Intercultural Cities Programme (ICC)* des Rates der Europäischen Union an, um Jülich zu einem interkulturellen Zentrum in der Region zu machen. Die Kommunen werden dabei finanziell vom Rat der Europäischen Union unterstützt.

In unserer Stadt ist das bürgerschaftliche Engagement groß. Zahlreiche Vereine und Initiativen machen unsere Stadt lebendig. Sie sind wichtige Eckpunkte einer Willkommenskultur, sodass wir gerne und gut hier leben. Die Dritten Orte der interkulturellen Begegnung können den Austausch der Vereine fördern und tragen wesentlich zur Integration neuer

Mitbürger*innen und Flüchtlinge in Jülich bei.

Die in Jülich gut vernetzten Beratungsinstitutionen wie beispielsweise Frauen helfen Frauen, Drogenberatung, Sozialdienst katholischer Frauen, Lotsenstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Café Gemeinsam und Schuldnerberatung werden wir **GRÜNEN** bestmöglich unterstützen, um Präventionsketten zu schaffen. Die Verwaltung wird mit entsprechendem Personal ausgestattet, um eine zügige Bearbeitung der Kundenanforderungen zu gewährleisten. Hierbei sollte eine mögliche Zusammenarbeit mit anderen Kommunen im Fokus stehen.



... nachbarschaftliches Miteinander

Wir GRÜNEN werden

- ☀️ uns für eine barrierefreie Stadt einsetzen
- ☀️ darauf drängen, dass Angebote der Stadtverwaltung barrierefrei werde
- ☀️ Projekte wie Mehrgenerationenhäuser unterstützen
- ☀️ uns für bezahlbares Wohnen und gute Nachbarschaft einsetzen
- ☀️ Neubaugebiete ganzheitlich gestalten
- ☀️ im Zitadellengraben *Urban Gardening* ermöglichen

Jülich soll eine inklusive Stadt werden: Wir GRÜNEN schätzen den Wert unterschiedlicher Lebensentwürfe und Voraussetzungen. Umso wichtiger ist es uns, dass sich jeder Mensch in Jülich wohl fühlt. Behinderungen dürfen das Leben nicht unnötig erschweren.

Wir GRÜNEN fordern eine barrierefreie Stadt. Dies beinhaltet eine geeignete Gestaltung der Fuß- und Radwege. Es umfasst aber auch eine Überarbeitung der Angebote der Stadtverwaltung: Dokumente müssen in einfacher Sprache, mehrsprachig und sowohl digital als auch analog vorhanden sein. Anerkannte Piktogramme vereinfachen es, sich zurechtzufinden. Auch setzen wir GRÜNEN uns dafür ein, dass der Seniorenbeirat und der Arbeitskreis für ein inklusives Jülich ihre Arbeit intensivieren.

Die Menschen, die in Jülich leben, werden immer älter. Wir GRÜNEN werden darauf hinwirken, dass die Stadtverwaltung konsequent darauf achtet, dass ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen alle Angebote nutzen können. Egal ob es um Schotterwege am Rurdamm und im Brückenkopfpark, die Erreichbarkeit des Rathauses, Straßenüberquerungen, Spielplätze oder um die Gestaltung von Internetseiten geht: Wege, Eingänge und Angebote müssen für alle Menschen gleichermaßen zugänglich sein. Gerade bei Neubauten müssen Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Wir GRÜNEN werden dafür sorgen, dass das Rathaus sich von einem Negativbeispiel für Teilhabe in ein leuchtendes Vorbild verwandelt.



Älteren Menschen tut es gut, wenn sie möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung leben können. Durch die Unterstützung von Projekten wie Mehrgenerationenhäusern, in denen Menschen aller Altersgruppen wohnen, wollen wir **GRÜNEN** uns für diese Generation einsetzen. Angeschlossene Cafés oder Bistros können als wichtige Begegnungsstätte fungieren, in denen junge und alte Menschen zusammenkommen.



Wir **GRÜNEN** werden bei neuen Baugebieten mehr im Zusammenhang denken. Denn durch bezahlbares Wohnen und Leben in guter Nachbarschaft mit gut ausgebauten Fuß- und Radwegen in die Innenstadt wird Jülich attraktiver. Wohnen und Arbeit, Wege, Haltestellen, Einkaufen und Kinderbetreuung müssen bei neuen Bauplanungen mitgedacht werden. Eine gute soziale Durchmischung in den Wohngebieten ist hilfreich für Familien, Alleinerziehende, alte Menschen und auch für Flüchtlinge und deren Integration.



Wir **GRÜNEN** wollen den Zitadellengraben mehr nutzen, beispielsweise zum Gemeinschaftsgärtnern („Urban Gardening“) oder auch durch einladend gestaltete Sitzgelegenheiten. Auch der Schlossplatz kann zum Beispiel durch einen Biergarten außerhalb der Wein- und Bierfeste wieder mehr zum Anziehungspunkt werden.

... mehr Beteiligung

Wir **GRÜNEN** werden

-  die Arbeit im Stadtrat transparenter machen
-  Beiräte und Jugendparlament aktiv unterstützen

Wir erleben seit einigen Jahren, dass die Demokratie gefährdet ist. Frustration über angeblich alternativlose Entscheidungen dient als Nährboden für Systemkritik. Die Kenntnis und das Verständnis demokratischer Prozesse nimmt beständig ab. Viele Bürgerinnen und Bürger wissen nicht einmal, dass die Sitzungen von Stadtrat und Ausschüssen öffentlich sind. Dabei bietet Kommunalpolitik die Chance, Demokratie positiv mitzugestalten.

Wir **GRÜNEN** wollen deshalb die Arbeit im Stadtrat und den Ausschüssen transparenter machen und Menschen effektiver informieren. Auch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Ratsarbeit wollen wir fördern. Der von uns in 2009 eingeführte Bürgerausschuss wurde 2015 wieder abgeschafft. Wir **GRÜNEN** wollen offensiv zu städtischen Gremien aller Art einladen, damit interessierte Bürger*innen in Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Wir werden dafür Sorge tragen, dass Vorträge in den Ausschüssen direkt online verfügbar gemacht werden. Um als Bürger*in besser städtischen Gremiensitzungen folgen zu können, müssen zum Beispiel Vorlagen in Rat und Ausschüssen in ausreichend großer Schrift an die Wand geworfen und digital zur Verfügung gestellt werden.

Wir **GRÜNEN** freuen uns, dass es in Jülich seit Jahrzehnten gute Netzwerke von Akteur*innen gibt. Es gibt den Umweltbeirat, den Seniorenbeirat, den Integrationsrat, den Arbeitskreis für ein inklusives Jülich und ein Jugendparlament. Die Beiräte dürfen im Ausschuss zum Beispiel Anträge stellen, haben Rederecht und können direkt im Ausschuss bei politischen Entscheidungen mitreden. Das finden wir gut und unterstützen die Beiräte auch aktiv bei ihren Sitzungen.

Gute Zukunft

Junge Menschen sind zu oft nur das Objekt politischer Entscheidungen. Kinder, Jugendliche und in Jülich gerade auch Studierende sind aber wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Ihnen kommt eine wichtige Aufgabe als Multiplikator*innen zu, um Veränderungen in der Gesellschaft voranzubringen und neue Ideen zu erarbeiten. Neben gesellschaftlichen Aufgaben sehen wir **GRÜNEN**, dass gerade Kinder und Jugendliche zu wenig Lobby haben, um Ideen vorzutragen und zu realisieren. Hierfür bieten wir **GRÜNEN** eine Möglichkeit.

Wir wollen das Leben verbessern für ...

... Kinder und Schüler*innen (und Eltern)

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ weitere Betreuungsplätze in Kindertagesstätten schaffen
- ☀ uns für flexiblere Öffnungszeiten in Kitas einsetzen
- ☀ eine hochwertige Mittagsverpflegung in Kindergärten und Schulen vorantreiben
- ☀ aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit unterstützen
- ☀ uns für bessere Schulsozialarbeit durch mehr Personal einsetzen
- ☀ die Idee von Dorfschulen aufgreifen



Die ehemals städtischen Kindertagesstätten werden nunmehr durch den Kreis Düren betrieben. Die Kommunalpolitik der Stadt Jülich hat deshalb nur bedingt Einfluss auf deren Arbeit. Es ist jedoch Aufgabe der Stadt Jülich, sich für den Ausbau der guten Qualität einzusetzen und weitere Betreuungsplätze zu schaffen. Wir **GRÜNEN** setzen uns dafür ein, dass Familie und Beruf besser vereinbar sind. Deshalb befürworten wir flexiblere Öffnungszeiten der Einrichtungen.

Kindergärten und offene Ganztagschulen müssen Rücksicht auf geänderte Rahmenbedingungen im Berufsumfeld nehmen.

Uns **GRÜNEN** ist eine qualitativ hochwertige Mittagsverpflegung, auch in Grundschulen und weiterführenden Schulen, wichtig. Wir setzen auf eine Mittagsverpflegung in Eigenregie der Stadt Jülich. Kostenersparnisse durch den Wegfall der Mehrwertsteuer sind dabei ein Aspekt. Wichtig ist uns vor allem eine flexiblere Gestaltung der Menüs, ortsnahe Herstellung mit regionalen Produkten, kurze Transportwege und frischere Herstellung. Auch hat die Stadtverwaltung nur so Einfluss auf Produkte, die dem Tierschutz gerecht werden.

Wir **GRÜNEN** freuen uns, dass in Jülich in den letzten Jahren die Kindergärten und Schulen ausgebaut wurden. Wir werden dafür sorgen, dass hier weiterhin eine gute und ausreichende Kinderbetreuung angeboten wird. Auch hat sich die Stadt Jülich schon recht früh auf den Weg gemacht, eine ausreichende Versorgung mit Plätzen der offenen Ganztagschule sicherzustellen. Wir **GRÜNEN** wollen die Räume der offenen Ganztagschulen flexibel für weitere Nutzungen zur Verfügung stellen.

Wichtig ist uns auch die Betreuung der Schüler*innen. Die Schulsozialarbeit wird in Jülich zwar aufrechterhalten, wir **GRÜNEN** wollen sie aber durch mehr und unbefristete Stellen ausbauen. Praktikable Lösungen zur Realisierung der Inklusion bedürfen ebenfalls einer ausreichenden Anzahl an Schulsozialarbeiter*innen.

Wir **GRÜNEN** unterstützen die Idee von Dorfschulen als Außenstellen der bestehenden Grundschulen nach dem Motto „Kurze Beine, kurze Wege!“. Zusammen mit Begegnungsstätten können dafür auch Fördermittel in Anspruch genommen werden.

GRÜN IST
ein kostenloses
Mittagessen,
das Schule
macht.



GRÜN IST
ein Schulklo,
auf dem man
gerne sitzen
bleibt.



... Jugendliche

Wir GRÜNEN werden

- ☀ die aufsuchende Jugendarbeit unterstützen
- ☀ das Jugendparlament aufwerten
- ☀ uns für Treffpunkte an der Rur einsetzen



Für die Jugendarbeit ist überwiegend der Kreis Düren zuständig. Die Stadt Jülich unterhält mit dem Jugendheim, der Jugendarbeit in Koslar und der aufsuchenden Jugendarbeit aber auch weitgehende eigene Angebote. Das Jugendheim im Kulturbahnhof und die kirchlichen Träger, Roncalli-Haus und Bonhoeffer-Haus, leisten mit ihren Angeboten einen wesentlichen Beitrag. Die aufsuchende Jugendarbeit wollen wir GRÜNEN weiter stärken.

Die Jugendlichen schaffen sich darüber hinaus eigene Bereiche, die als Treffpunkt genutzt werden. Wir GRÜNEN werden für mehr Toleranz in der Gesellschaft werben, damit Anwohner*innen diese Treffpunkte nicht direkt ablehnen. Wir sind der Meinung,

dass Jugendlichen bei der Konfliktbewältigung durch die Stadtverwaltung unterstützt werden müssen. Möglichkeiten, sich zu treffen, wie teilweise auch überdachte Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten, eventuell mit Grillplätzen, im Bereich der Rur und des Zitadellengrabens, könnten nicht nur Jugendlichen dienen.

Wir GRÜNEN möchten erreichen, dass die Beteiligung junger Menschen über das Jugendparlament ausgebaut wird, indem es auf Vertreter*innen aller Jülicher Schulen ausgeweitet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass das Jugendparlament mehr direkten Einfluss auf die Kommunalpolitik erlangt. Hierzu soll ein*e ständige*r Vertreter*in des Jugendparlaments in die Ausschüsse der Stadt Jülich entsandt werden.

... Familien

Wir GRÜNEN werden

- ☀ uns für ein Schwimmangebot in einem Frei- und Hallenbad sowie familienfreundliche Öffnungszeiten einsetzen
- ☀ das Angebot von Stadtbücherei und Musikschule erhalten und ausbauen

Jülich bietet Familien attraktive Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. Neben einem Freibad und Hallenbad betreibt die Stadt eine Stadtbücherei, eine Musikschule und einen attraktiven Freizeitpark, den Brückenkopfpark. Durch die günstige Dauerjahreskarte ist es nun Familien und Kindern besser möglich, den Park zu besuchen. Das Hallenbad leistet auch für den Schulsport einen wesentlichen Beitrag.



Wir GRÜNEN werden uns für ein Schwimmangebot in einem Frei- und Hallenbad auch in Zeiten von leeren kommunalen Haushaltskassen einsetzen. Die Öffnungszeiten des Hallenbades wollen wir im Sinne von Familien an den Wochenenden erweitern. Auch beim Freibad soll eine familienfreundliche und auf den schulischen Ganzttag sowie Berufstätige ausgerichtete Erweiterung/Veränderung der Öffnungszeiten im Abendbereich geprüft werden. Eine Verknüpfung und Zentralisierung der Angebote sind für uns in Zukunft denkbar.

Wir GRÜNEN setzen uns seit langem dafür ein, dass das gute Angebot der Stadtbücherei und der Musikschule erhalten bleibt und ausgebaut wird. Die Stadtbücherei trägt einen wesentlichen

Teil zur Bildung und Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit Informationsmaterial bei. Durch sinnvolle Nutzung von neuer Technik, z. B. eine automatisierte Buchrücknahme, sehen wir eine Ausweitung der Öffnungszeiten als möglich an.

Die Musikschule soll weiterhin allen Bevölkerungsgruppen offenstehen.

... Studierende

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ Jülich als Wohnort für Absolvent*innen attraktiver machen
- ☀ uns für integrierte Wohnlagen für Studierende im Kernstadtbereich starkmachen
- ☀ an einer besseren Anbindung an andere Hochschulstandorte arbeiten
- ☀ den Ausbau der Rurtalbahn in Richtung Baal weiter einfordern
- ☀ die Verbesserung von Direktbusverbindungen vorantreiben

Jülich ist ein Fachhochschulstandort mit vielen Möglichkeiten, das Erlernte in den Grenzen der Stadt umzusetzen. Jedoch muss die Kommunikation zwischen Forschung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft intensiviert werden. Bei diesem Dialog sollte die Stadt Jülich eine wichtige Rolle einnehmen.

Wir **GRÜNEN** werden daran arbeiten, dass Jülich nicht nur als Studienort attraktiv ist, sondern auch als Lebensmittelpunkt und Heimat für Absolvent*innen in Frage kommt. Forschung und Wirtschaft, Forscher*innen und Bürger*innen wollen wir in einen kreativen Austausch bringen.

Die Stadt soll ferner für ausreichend Wohnraum sorgen, der nicht nur direkt an der Fachhochschule vorgehalten, sondern um Bereiche in der Innenstadt erweitert wird. So schaffen wir **GRÜNEN** in Jülich eine bessere Vernetzung und Integration zwischen Studierenden und Einwohner*innen. Dafür kann die Stadtverwaltung Grundstücke zur Verfügung stellen, z. B. das alte Musikschulgelände.

Eine bessere Anbindung an andere Hochschulstandorte ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie: An erster Stelle ist der Ausbau der Rurtalbahn in Richtung Baal mit Anschluss an die Linie Aachen-Mönchengladbach-Düsseldorf zu nennen. Bis zum Lückenschluss Linnich-Baal schlagen wir **GRÜNEN** eine Fernbushaltestelle in Jülich in Richtung Norden vor, die insbesondere für die Studierenden der FH eine bessere Verbindung ermöglichen würde.



Effektiver Klimaschutz



2015 wurde auf der Pariser Klimaschutzkonferenz beschlossen, die Erderhitzung wenn möglich auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Dafür müssen die CO₂-Emissionen drastisch gesenkt werden. Nach den Berechnungen des Weltklimarats muss die Weltgemeinschaft 2030 klimaneutral sein, um dieses Ziel mit einer Zwei-Drittel-Wahrscheinlichkeit zu erreichen. Bei einer Klimaneutralität bis 2050 liegt die Wahrscheinlichkeit nur bei 33 Prozent.

Wir **GRÜNEN** werden weltweite Klimaziele auf die kommunale Ebene herunterbrechen. Wir sind überzeugt, dass die nötigen Veränderungen viele Chancen bieten. Wir lenken den Blick auf den Mehrwert, den die nötigen Entwicklungen für die Kommune bewirken werden. Das Rheinische Revier soll die erste CO₂ neutrale Region Europas werden.

Wir sind überzeugt: Jülich braucht einen Aufbruch beim Thema Klimaschutz! Wir GRÜNEN haben das Ziel, dass Jülich bis 2030 klimaneutral ist. Dies wollen wir erreichen durch ...

... eine positive Grundeinstellung

Wir **GRÜNEN** werden


-  uns bei der Verkehrsplanung an Vorbildern u. a. aus den Niederlanden orientieren
-  die vielen Vorteile von Klimaschutz in den Vordergrund stellen

Wir müssen für ein Vorbild nicht weit fahren. In den Niederlanden können wir erleben, wie mehr zu Fuß gehende und Rad fahrende Menschen von Autos befreite Innenstädte beleben. Weniger Lärm, weniger gesundheitsgefährdende Stickoxide und stinkende Abgase und mehr Gelassenheit können Ziele für das im Flachland gelegene Jülich sein. Kinder wären im Verkehr weniger gefährdet. Mehr Grünflächen würden den öffentlichen Raum aufwerten und das Wohlbefinden seiner Nutzer*innen steigern. Wer wünscht sich nicht, dass der Stress mit der Parkplatzsuche der Vergangenheit angehören möge? Wer wünscht sich nicht, dass endlich ein Konzept entwickelt und umgesetzt wird?



... eine kontinuierliche Arbeit an Klimaschutzmaßnahmen




Wir GRÜNEN werden

 den Klimabeirat wiederbeleben

Klimaschutzfragen spielen in vielen Bereichen eine Rolle. Ob im Verkehr oder bei Bebauungsplänen, bei der Planung von Veranstaltungsorten oder Beratungsangeboten – Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Um einen dauerhaften Rahmen für die notwendigen Maßnahmen zu schaffen, wollen wir GRÜNEN den Klimabeirat, der mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2012 geschaffen wurde, wiederbeleben. Der Beirat ermöglicht die Vernetzung aller wichtigen Akteure aus Politik, Wirtschaft und Umweltverbänden. Er wird notwendige Maßnahmen gewichten und kontinuierlich verfolgen.

... eine ernsthafte Umsetzung von Maßnahmen

Wir GRÜNEN werden

-  uns für mehr Personal im Bereich Klimaschutz und Planung einsetzen
-  die Kompetenzen der wichtigen Akteurinnen und Akteure stärken
-  Informationskampagnen und einen „Energiesammtisch“ initiieren

Bereits ausgearbeitete Empfehlungen müssen jetzt umgesetzt werden. Bislang fehlt dafür einerseits der politische Wille. Die städtische Verwaltung braucht für diese Aufgaben aber auch mehr Personal. Wir GRÜNEN setzen uns daher für eine Aufstockung der personellen Ressourcen ein. Ohne einen Ausbau der Planungskapazitäten bei der Stadt können vorhandene Fördermittel für Klimaschutzmaßnahmen nicht abgerufen werden.

Weitere Möglichkeiten, finanzielle Ressourcen bereitzustellen, sehen wir GRÜNEN z. B. im Contracting. Die GRÜNEN haben die Einrichtung eines Klimafonds vor Jahren eingebracht. Dieser muss konsequent angewendet und ausgeweitet werden. Daraus erzielte Einsparungen werden dann wiederum in Klimaschutzmaßnahmen verwendet.



Eine Vernetzung auf allen Ebenen ist wichtig, um von den Kenntnissen und Erfahrungen anderer Kommunen zu profitieren. Wir **GRÜNEN** befürworten den Beitritt der Stadt zu Netzwerken wie beispielsweise dem Zukunftsnetz Mobilität NRW: So werden nicht zuletzt Schulungen der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung ermöglicht.

Hilfreich ist die Förderung eines Erfahrungsaustausches im städtischen Umfeld: Bei Bau- oder Sanierungswilligen, Handwerksbetrieben und Unternehmen kann dies zum Beispiel im Rahmen eines Energiestammtisches geschehen. Mit Informations- und Motivationskampagnen und Veranstaltungen wird wirksam auf die Möglichkeiten für mehr Klimaschutz hingewiesen.

... neues Denken beim Bauen

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ bebaute Flächen verdichten und uns dem Flächenverbrauch entgegenstellen
- ☀ höchste energetische Standards in Bebauungsplänen vorschreiben
- ☀ eine Stadt der kurzen Wege ermöglichen

Wir **GRÜNEN** streben eine Verdichtung der bebauten Flächen an, um den Flächenverbrauch zu stoppen. Beim Neubau setzen wir uns dafür ein, dass nach neuestem Stand der Technik gebaut wird. Für künftige Bebauungspläne wollen wir Standards festlegen, die das höchste energetische Niveau vorschreiben. Neue Heizungstechnologien, wie z. B. Mikro-Blockheizkraftwerke, und eine effizientere Ausnutzung von Abwärme für die Nahwärmeversorgung werden wir unterstützen.



Auch setzen wir **GRÜNEN** uns für eine Nutzungsmischung in Baugebieten ein, um eine Stadt der kurzen Wege zu ermöglichen. Ebenso wollen wir Aspekte wie ÖPNV-Anbindung und Fuß- und Radwege bei der Planung berücksichtigen

Statt die Planung neuer Baugebiete der Stadt oder Architekturbüros zu überlassen, setzen wir **GRÜNEN** uns dafür ein, dass auch Bürger*innen die Möglichkeit gegeben wird, ihr eigenes klimaneutrales Wohngebiet zu planen. Diese „Utopie-Dorf“ genannten Gebiete haben eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung und bieten eine neue Möglichkeit der Beteiligung der Bürger*innen an innerstädtischen Entscheidungen.

...den Ausbau erneuerbarer Energien

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ Solaranlagen auf Gebäuden forcieren
- ☀ uns dafür einsetzen, dass die Stadtwerke Jülich bis 2030 klimaneutral werden
- ☀ die Energieversorgung der Stadtverwaltung auf erneuerbare Energie umstellen

Neben einem Ausbau der Windenergie wollen wir das Potenzial der Sonnenenergie mit Photovoltaik und Solarthermie besser nutzen. Jülich hat bereits ein Solarkataster, aber die Dächer der Stadt werden noch viel zu wenig genutzt. Wir **GRÜNEN** befürworten in erster Linie Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden. Den Neubau solcher Anlagen auf Freiflächen wollen wir wegen des damit verbundenen Flächenverbrauchs je nach Nutzung der Flächen kritisch prüfen.

Städtische Liegenschaften müssen jetzt zügig auf ihre Eignung für Photovoltaik-Anlagen geprüft werden. Stellt die Stadtverwaltung fest, dass das Dach eines städtischen Gebäudes geeignet ist, wird dort umgehend eine Photovoltaikanlage errichtet. Wir **GRÜNEN** schlagen vor, dass die Prüfungen ausgeschrieben werden, wenn die Stadt keine Kapazitäten für eine umgehende Prüfung hat.

Wir streben ferner eine städtische Initiative an, die Hauseigentümer*innen und Investor*innen für eine Verpachtung von geeigneten Dachflächen zusammenbringt. Dies kann auch in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Jülich erfolgen.

Ein wichtiges Ziel ist es, dass die Stadtwerke Jülich Investitionen in eigene regenerative Anlagen tätigen. Die Stadtwerke Jülich müssen aus Sicht der **GRÜNEN** bis 2030 ebenfalls klimaneutral werden. Lokal erzeugter Strom muss lokal genutzt werden. In diesem Rahmen wird geprüft, inwieweit die Abfälle der Zuckerfabrik, die derzeit ungeklärt in die Polder geleitet werden, einer energetischen Verwertung im Rahmen einer Biogasanlage zugeführt werden können.

Die Stadt Jülich muss mit gutem Beispiel vorangehen. Städtische Liegenschaften müssen zu 100 % mit Ökostrom und Ökogas versorgt werden und den regional erzeugten Strom nutzen.



Darüber hinaus streben wir **GRÜNEN** an, dass neue Windkraftanlagen mit Beteiligung von Bürger*innen (z. B. Genossenschaft), unter Einbindung lokaler Geldinstitute, gebaut werden. Diese Windkraftanlagen genießen eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung und unterstützen gleichzeitig die Stadt Jülich bei ihren Bestrebungen nach mehr Klimaschutz.

... Energie sparen

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀️ das städtische Energiemanagement verbessern
- ☀️ Beratungsangebote für Hauseigentümer*innen und Mieter*innen schaffen
- ☀️ die Einrichtung einer Energieagentur vorantreiben
- ☀️ Sanierungswillige, Quartierskonzepte und Quartiersinitiativen unterstützen
- ☀️ einen „Tag des offenen sanierten Gebäudes“ auf den Weg bringen
- ☀️ Preise für besonders gelungene energetische Sanierungen ausloben

Vorrangiges Ziel ist es, deutlich weniger Energie zu benötigen. Etwa 30 % der CO₂-Emissionen werden durch Gebäude verursacht. Die Stadt soll mit der Verbesserung des Energiemanagements der städtischen Liegenschaften als Vorbild vorangehen.

Viele private Gebäude müssen energetisch saniert werden. Das Angebot zur Energieberatung der Stadtwerke, das sich nur an deren Kunden richtet, ist nicht ausreichend. Wir **GRÜNEN** werden uns dafür einsetzen, dass die Kommune Hauseigentümer*innen und Mieter*innen unterstützt. Dafür werden Beratungsangebote eingerichtet. Öffentlichkeitsarbeit wird diesen Prozess begleiten. Volkshochschule oder Verbraucherzentrale können für entsprechende Weiterbildungs- und Beratungsangebote eingesetzt werden.







Im Zuge der Klimadebatte werden gegenwärtig zahlreiche Fördermöglichkeiten aufgelegt. Wir **GRÜNEN** schlagen vor, eine Energieagentur einzurichten, bei der verschiedene Angebote gebündelt werden. Sie wird über Zuschüsse, Kredite und Möglichkeiten der steuerlichen Absetzbarkeit von Sanierungsmaßnahmen umfassend informieren. Sie wird ebenfalls Sanierungswilligen Hilfestellungen bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen leisten und kann zu Finanzierungsprogrammen beraten.

Auch werden Mustersanierungen oder Musterneubaugebiete bekannter gemacht. Die Einstellung einer Fördermittelmanagerin oder eines Fördermittelmanagers ist auch durch diese Energieagentur denkbar.

Wir **GRÜNEN** werden Fördermöglichkeiten wie das KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ nutzen: Integrierte energetische Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement werden gefördert. Auch Quartiersinitiativen, bei denen sich zum Beispiel Nachbarschaften einer Straße gemeinsam organisieren, sollen unterstützt werden. Konkret wollen wir **GRÜNEN** einen „Tag der offenen sanierten Gebäude“ ähnlich dem „Tag der offenen Gärten“ einführen, damit sich Hauseigentümer*innen über Sanierungsmaßnahmen austauschen können. Auch die Verleihung eines Preises, z. B. unter dem Titel „Die grünen Hausnummer“, für besonders gelungene energetische Sanierungen halten wir für eine gute Idee.

... Müll reduzieren

Wir **GRÜNEN** werden

-  die Nutzung von Mehrweggeschirr auf städtischen Veranstaltungen vertraglich regeln
-  die Recyclingquote der Stadt anheben

Der Zunahme der Müll- und Verpackungsberge muss Einhalt geboten werden. Wir brauchen dazu eine vollständige Kreislaufwirtschaft. Die Stadt Jülich wird beim Thema Müllvermeidung als Vorbild vorangehen und klare Regelungen erlassen. So soll die Verwendung von Mehrweggeschirr auf Festen, Märkten und Veranstaltungen vertraglich festgeschrieben werden.

Wir **GRÜNEN** sprechen uns dafür aus, dass möglichst viele Abfälle einer Wiederverwertung zugeführt werden. Die Festlegung einer städtischen Recyclingquote kann ein Anfang sein. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die Abfallbeauftragte der Stadt eng mit Schulen, Vereinen sowie

Gewerbe und Industrie zusammenarbeitet. Insbesondere beim Sperrmüll streben wir an, dass die Stadt sich für eine Reparatur, ein Upcycling und einer Wiederverwendung von nicht mehr gebrauchten Gegenständen, wie z. B. Offene Bücherschränke und Mehrwertboxen, einsetzt. Verbrennung gilt als letzte, nicht als erste Wahl.

... eine kommunale Mobilitätswende

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ uns dafür einsetzen, dass Maßnahmen, die im Mobilitätskonzept vorgeschlagen werden, umgesetzt werden
- ☀ eine volle Stelle für eine*n Mobilitätsbeauftragte*n bei der Stadtverwaltung schaffen
- ☀ den Ausbau durchgehender Radwege und Fahrradstraßen vorantreiben
- ☀ eine Fahrradmitnahme im ÖPNV als Standard anstreben
- ☀ Rad- und Fußverkehr dem PKW-Verkehr gleichrangig behandeln
- ☀ für den Ausbau von ÖPNV, Sharing-Angeboten und Ladeinfrastruktur kämpfen
- ☀ bis zum Lückenschluss Linnich-Baal die Einrichtung einer Fernbushaltestelle vorschlagen

Der Verkehrssektor ist in Jülich für 37 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Der eigene PKW ist derzeit das bevorzugte Verkehrsmittel. Das ist nicht verwunderlich, fehlt es doch an Alternativen. Die Verkehrsplanung war jahrzehntelang nur auf das Auto ausgerichtet. Jülich ist weitgehend flach und eignet sich sehr gut zum Radfahren. Das Rad wird jedoch anders als in den nahen Niederlanden zu selten als Verkehrsmittel gewählt

Zunächst müssen effiziente Strukturen geschaffen werden, mit denen kontinuierlich an Verbesserungen gearbeitet werden kann. Wir **GRÜNEN** wollen daher die Stelle eines oder einer städtischen Mobilitätsbeauftragten schaffen, der/die sich mit ganzer Kraft der Förderung nachhaltiger Mobilität widmet. Er/sie koordiniert Planen und Handeln der für Mobilität und Verkehr relevanten Stellen der Kommunalverwaltung. In diesem Rahmen muss auch die künftige Nahverkehrsplanung erfolgen.



Auf Initiative der **GRÜNEN** wird gegenwärtig ein Mobilitätskonzept für die Stadt Jülich und ihre Ortsteile erstellt. Wir verstehen Mobilität als die Möglichkeit der Menschen, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen. Daher müssen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen den Ausgangspunkt für die Maßnahmen darstellen. Sie sollen von den Jülicher Bürger*innen mitentwickelt und gewichtet werden.



Wir **GRÜNEN** werden den Bau und die Ausweisung durchgehender Radwege an jeder Straße oder parallel verlaufende Fahrradstraßen vorantreiben. Die einfache Fahrradmitnahme in Bus und Bahn wollen wir sicherstellen. Diebstahlsichere Radparkmöglichkeiten werden eingerichtet. Wir setzen uns außerdem für kurze Radwege von allen Ortsteilen nach Jülich und innerhalb Jülichs ein. Diese können bedarfsabhängig mit moderner Technologie beleuchtet werden.

Die Belange von Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und Autoverkehr sowie alternative Verkehrsmittel wollen wir künftig gleichberechtigt berücksichtigen. Bei Verkehrsregelungen wird grundsätzlich auf FußgängerInnen und Radfahrer*innen Rücksicht genommen. Wir **GRÜNEN** werden den Zustand beenden, dass Radwege plötzlich im Nichts enden. Bei Baustellen wird in Zukunft immer eine Möglichkeit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen geschaffen, ihren Weg sicher fortzusetzen.

Um die Mobilitätswende zu bewältigen, werden wir **GRÜNEN** den Ausbau des ÖPNV, auch mit flexiblen Rufbussen, vorantreiben. Angebote an Car- und Ridesharing, Fahrrad- und Lastenradverleih an Mobilitätsknotenpunkten ermöglichen den Umstieg auf verschiedene Fahrzeuge wie Rad, Bus und Bahn. Eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und E-Bikes wird bedarfsgerecht geschaffen. Auch Parkplätze für Mitfahrer*innen an den Autobahnauffahrten sind einfach zu realisieren.

... Carsharing und alternative Antriebstechniken

Wir **GRÜNEN** werden

- ☀ Jülich auf allen Ebenen als Vorreiterin für Antriebstechniken und Mobilitätskonzepte etablieren, die keine fossilen Brennstoffe benötigen
- ☀ Technologien fördern und für unterschiedliche Lösungen offen sein

Die Infrastruktur für Sharing-Angebote wird von der Kommune bereitgestellt. Die Stadtverwaltung wird als Vorreiterin bei der Nutzung von Carsharing-Angeboten sowie eigenen Fahrzeugen, die keine fossilen Energien verbrennen, vorangehen. Mit steigendem Bedarf werden mehr Anbieter*innen für Carsharing-Dienste aktiv werden.

Wir Jülicher **GRÜNEN** sind offen für die Entwicklung unterschiedlicher Antriebstechniken, die die Verbrennung fossiler Kraftstoffe unnötig machen. Jülich könnte nach den Plänen der Bundesregierung zum zentralen Standort für Wasserstofftechnologien werden. Wir unterstützen die Idee, innovative Techniken im Brainergy-Park anzusiedeln, den Technologietransfer in die Jülicher Bürger*innenschaft zu organisieren und fortschrittliche Speicher- und Antriebstechniken im Alltag in Jülich z. B. Im ÖPNV einzusetzen und sichtbar zu machen.

Unser verbindliches Angebot

Diese Vorhaben beschreiben nicht alle unsere Anliegen – aber die wichtigsten. Sie sind unser Maßstab für eine aktive Beteiligung. Sie sind unser verbindliches Angebot an Sie, die Bürger*innen. Wenn Sie die **GRÜNEN** wählen, bekommen Sie dafür vollen Einsatz. Wir wollen den Stillstand und die Unentschlossenheit ablösen. Deshalb sind wir bereit, nach der Wahl mit allen demokratischen Parteien zu sprechen, um unsere Vorhaben umzusetzen. Das entspricht unserem Verständnis von Demokratie und Verantwortung. Doch über mögliche Mehrheiten entscheiden Sie als Wähler*innen. Je stärker wir **GRÜNEN** im nächsten Jülicher Stadtrat vertreten sind, umso mehr Gewicht haben wir auch, um diese Ziele durchzusetzen.

Wir wollen eine moderne und ökologische, eine vielfältige und gerechte Gesellschaft.



GRÜN IST lokal nicht egal.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.